

Gott ist mitten unter uns

Kinderwortgottesdienst

Material: Liedzettel/ -bücher, Seifenblasendöschen, Seifenblasen oder Feuerzungen aus Pappe, Stifte, Teelichter

Eröffnungslied: Gott ist mitten unter uns

Liturgische Eröffnung: +

Hinführung I:

Wenn wir das Kreuzzeichen schlagen, sprechen wir immer drei Personen an.

Gott Vater, den Sohn Jesus Christus, und den Heiligen Geist.

Über Vater und Sohn haben wir schon viel gehört und gelesen.

Wer aber ist der Heilige Geist?

Jesus hat ihn extra den Jüngern versprochen. In den Tagen nach Ostern, als er vom Tode erstanden war, ist er ihnen immer wieder erschienen. Er hat sie getröstet und ihnen Mut gemacht. Bevor er endgültig zum Vater in den Himmel zurückkehrte, sagt er ihnen: „Seid nicht traurig, wenn ich zum Vater gehe, denn ich werde den Heiligen Geist in eure Herzen kommen lassen!“

Gebet:

So lasst uns beten - guter Gott, Jesus hat seinen Jüngern versprochen, Er lässt sie nicht allein. Er sendet den Geist, der tröstet und Mut macht.

Er wird in ihren Herzen wohnen und sie mit neuem Leben erfüllen.

Wir glauben, dieses Versprechen gilt auch uns.

Wir danken Dir für Deine Nähe und Deine Treue.

Wir danken Dir für Deinen Beistand und mit welcher Kraft Du in unserem Leben wirkst.

Dafür loben und preisen wir Dich. Amen.

Lied:

Hinführung II:

Wie versprochen kam der Heilige Geist an Pfingsten zu den Jüngern.

Da war vielleicht was los. Hören wir, mit welchen Worten die Bibel uns von diesem Ereignis berichtet:

Taizé Halleluja

Schriftlesung: Apg 2,1-12

Hinführung III:

Wer ist nun dieser Heilige Geist?

Wie kann man ihn beschreiben, wie kann man ihn fassen.

Genau das ist eben so eine Sache. Auch die Bibel benutzt viele Bilder, um ihn zu schildern.

Vielleicht hilft auch uns ein solches Bild weiter – lasst Euch überraschen.

Seifenblasen werden von der Empore herunter geblasen.

Kinder werden aufgefordert, die Blasen zu „fangen“.

Habt ihr diese herrlichen Seifenblasen gesehen?

Wer von Euch hat eine gefangen und kann sie uns allen mal zeigen?

Das geht nicht?

Warum geht das nicht? Sie zerplatzen!

Man kann Seifenblasen nicht festhalten.

Wir können sie betrachten, wir können uns an ihnen erfreuen!

Sie sind wunderschön. Sie schillern und verzaubern, aber festhalten können wir sie nicht.

Wir können uns nur erinnern, wie schön sie waren. Die Erinnerung bleibt uns daran.
Wir können sie beschreiben – die Farben, die Größe, wie sie niederschweben...
Wir wissen, wie schön sie sind, aber wir haben sie nicht mehr in der Hand.

Die Jünger hatten ein unbeschreibliches Erlebnis, das sie nie wieder vergessen sollten.
Sie wurden von einer riesigen Begeisterung erfüllt, einer übergroßen Freude!
Den Jüngern ging es so ähnlich wie uns mit den Seifenblasen, als der Heilige Geist in ihre Herzen kam. Es war ein wunderschönes Erlebnis für sie, aber nicht fassbar.
Sie versuchten dieses Erlebnis zu beschreiben, damit die es begreifen könnten, die nicht dabei waren. Sie haben den Heiligen Geist mit Wind und Feuer umschrieben:
Er hat sie bewegt, wie der Wind, stärker noch: wie ein Sturm.
Und er hat ihre Herzen entzündet, wie Feuer. Sie waren Feuer und Flamme für Gott.
Ihre Liebe für Gott und die Menschen loderte wie eine Feuersbrunst.
So haben sie den Geist erfahren.
Und sie haben unglaublich viel mit ihm und durch ihn erlebt.
Viel Schönes und Einschneidendes – aber danach hatten sie nichts mehr in der Hand, was sie den anderen hätten vorzeigen können.
Den Geist kann man weder anfassen noch festhalten.

Lied:

Hinführung IV:

Den Geist kann man weder anfassen noch festhalten, haben wir festgestellt.
Und doch stimmt das nicht so ganz.
Nein, eine Feuerzunge konnten die Jünger den anderen nicht vorzeigen, und auch kein Dokument. Aber, die Bibel erzählt uns: „...und in ihren Herzen brannten wie Feuer, so dass sie voller Begeisterung zu reden begannen und die anderen Menschen sich wunderten, was mit den Aposteln geschehen war!“

Nein, den Heiligen Geist konnten sie den anderen nicht hinhalten, wie ein Beweisstück.
Aber sie selber waren die Beweisstücke.
Der Heilige Geist hat sie verändert. Sie wurden mutig und feurig.
Sie, die sich zuvor ängstlich hinter verschlossenen Türen verkrochen hatten, stürmten nun hinaus, um von Jesus zu berichten, um zu ihrem Glauben zu stehen und aller Welt zu erzählen, wie wunderbar Gott zu uns Menschen ist!

Wo können wir uns von Gott „beGeistert“ erzählen?

Austausch, Gespräch

Evtl. können sich auch die Kinder etwas vornehmen und auf eine Seifenblase oder Feuerzunge aus Pappe/ Papier aufschreiben/ aufmalen.

Lied: Gib uns allen deinen Geist

Fürbitten:

Evtl. um den Altartisch stehend

Was Menschen auszeichnet, die vom Heiligen Geist erfüllt sind, ist, dass sie auch wachsam sind für die anderen und voller Liebe und Hinwendung. Sie sehen, was nicht stimmt und tragen es vor Gott. So dürfen auch wir unsere Bitten vor Gott tragen, voller Vertrauen, dass Er sie hören wird:

Freie Fürbitten, pro Fürbitte kann an der Osterkerze ein Teelicht entzündet- und auf den Altar gestellt werden.

Vater unser:

Jesus hat gesagt: Habt Vertrauen zu Gott. Ihr müsst nicht vor Ihm zittern.
Im Gegenteil – er ist Euch zugetan, wie ein Vater seinen Kindern.
Deshalb dürfen wir mit offenem Herzen beten: ...

Lied: Gottes guter Segen sei mit Euch

Gebet:

Guter Gott, Du lässt uns Menschen nicht allein.

Du sendest Deinen Geist und entflammst uns, dass wir über uns selbst hinaus wachsen.

Du machst uns Mut und erfüllst uns mit Deiner Kraft. Dafür danken wir Dir.

Wir bitten Dich – sende Deinen Heiligen Geist auch auf uns herab, unsere Familien und Freunde und lege auf uns Deinen Segen:

Das gewähre Du uns, der dreifaltige Gott: +

*Nach einer Vorlage des Familiengottesdienstkreises Trier-Tarforst,
vorgelegt von Gemeindeferentin Pia Tholl*